

Polauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kumpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die einmal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein serbischgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kumpotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genio 2, 1. Stod. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kumpotic, Pola, Piazza Carlo 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 29. Mai 1912.

== Nr. 2132. ==

Die Allstaatliche Flugwoche in Wien.

Den Abschluß der Wiener flugsportlichen Veranstaltungen des heurigen Jahres bildet die allstaatliche Flugwoche auf dem neuen Flugfelde bei Aspern. Es ist die erste große Veranstaltung, bei der Oesterreich die Flugsporttechnik und die Flieger der ganzen Welt zum Wettkampf in den Lüften fordert. Die Zusammenstellung des Programmes, namentlich die Schaffung neuartiger Wettbewerbe, wird die Veranstaltung auch für das große Publikum interessant machen.

Das Flugmeeting beginnt Sonntag den 23. Juni und wird Dienstag den 25., Donnerstag den 27., Sonnabend (Feiertag) den 29. und Sonntag den 30. Juni fortgesetzt werden. Die dazwischen liegenden Tage sind als Ersatztage für etwa infolge schlechten Wetters ausfallende Wettbewerbe bestimmt. Gesflagen wird an jedem Tage von 3 Uhr nachmittags bis zum Schlußzeichen um 1/8 Uhr abends. Die Wettbewerbe sind offen für Flugzeuge, die nur durch ihre eigenen mechanischen Mittel in der Luft erhalten und fortbewegt werden. Flugzeuge, die für das Publikum oder den Flieger gefährlich erscheinen, werden von der Sportkommission zurückgewiesen. Die Flieger müssen im Besitze des Prüfungszeugnisses der Allstaatlichen Flugvereinigung sein.

Für Weltbestleistungen wird die große goldene Sportmedaille des Oesterreichischen Aero-Clubs verliehen.

Für Preise steht die Summe von 175.000 Kronen zur Verfügung, und zwar für die internationalen Wettbewerbe: auf Geschwindigkeit 30.000 Kronen, auf Höhe 28.500 Kronen, auf Steiggeschwindigkeit 12.000 Kronen, auf Distanz 12.000 Kronen, auf Differenz der Geschwindigkeit 6500 Kronen, auf Vollendung 7000 Kronen, auf Kreisflug 7000 Kronen, auf Zielscheibe 12.000 Kronen auf Neuentwicklungen 15.000 Kronen; für die nationalen Meisterschaftswettbewerbe von Oesterreich: auf Geschwindigkeit 10.000 Kronen, auf Höhe 5000 Kronen, auf Steiggeschwindigkeit 5000 Kronen.

Für die Sicherheit des Publikums während der Flüge sind weitestgehende Maßnahmen getroffen so ist eine Annäherung an die abgegrenzten Zuschauerplätze nur bis auf 30 Meter gestattet, Ueberfliegen des Zuschauerplatzes ist nur in mindestens 200 Meter Höhe gestattet. Selbstverständlich gelten auch gewisse Vorschriften zur Vermeidung gegenseitiger Gefährdung der Flieger. Die Flugzeuge können während der Flugwoche täglich von 10 bis 12 Uhr in den Hangars gegen ein geringes Eintrittsgeld besichtigt werden.

Die in Aussicht genommenen Wettbewerbe deren Festlegung für die einzelnen Tage feinerzeit in den Programmen bekanntgegeben werden wird, sind folgende:

1. Wettbewerb auf Geschwindigkeit über hundert Kilometer auf der Strecke Aspern—Wiener-Neustadt und zurück.

2. Den Wettbewerb auf Höhe können die Teilnehmer an jedem Flugtage fliegen. Der erste Höhenpreis kommt jedem Flieger zu, der während des ganzen Meetings die beste aller Leistungen aufzuweisen hat. Die geringste erforderliche Leistung ist eine Höhe von 600 Meter über dem Flugfelde.

3. Wettbewerb auf Steiggeschwindigkeit. Die Wertung erfolgt nach der Zeit, welche das Flugzeug zur Erreichung der relativen Höhe von tausend Meter vom Augenblicke des Abflugzeichens an benötigt. Dieser Wettbewerb findet am 25. Juni statt.

4. Wettbewerb auf bestimmte Entfernung an drei Tagen des Meetings. Die Wettbewerber haben folgende drei Schlingen zu benützen: 1. Flugfelde—Kirchturm Großenzersdorf und zurück (6 Kilometer) 2. Flugfelde—Kirchturm Deutsch-Wagram und zurück (12 Kilometer) und 3. Flugfelde—Eisenbahnkreuzung Südböhmisch Gerasdorf und zurück (14 Kilometer). Die Schlingen müssen stets in dieser Reihenfolge geflogen werden, wobei der Ausgangspunkt bei jeder Schlinge berührt werden muß. Nach jedermaliger Beendigung der drei Schlingen ist eine Zwangslandung vorgeschrieben.

5. Wettbewerb auf Dauer an allen Flugtagen.

6. Wettbewerb auf Unterschied der Geschwindigkeiten. Eine abgesteckte Strecke von nicht mehr als zwei Kilometer ist einmal hin und zurück mit der größten und einmal mit möglichst geringer Geschwindigkeit in gerader Linie zu durchfliegen.

7. Notlandungswettbewerb. Es ist angenommen, daß ein Flieger gezwungen ist in einer Wäldung zu landen.

8. Kreisflugwettbewerb. Der Bewerber soll in möglichst kurzer Zeit einen vollkommen geschlossenen Kreis um einen Pylon beschreiben.

9. Zielscheibenwettbewerb. Die Wettbewerber müssen aus einer Höhe von mindestens 200 Meter mit den fünf mitgegebenen Fallgewichten eine weiße kreisförmige Zielscheibe von 25 Meter Durchmesser in einem höchstens zwanzig Minuten dauernden Fluge zu treffen suchen.

10. Meisterschaft von Oesterreich.

11. Flugzeugwettbewerb für Neuentwicklungen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. Mai 1912.

Die Dienstpragmatik der Staatsbeamten in der ersten Lesung.

Bei der vor kurzem besprochenen ersten Lesung der Dienstpragmatikvorlage wurde einstimmig vom Abgeordnetenhaus durch Zustimmung der Regierung der § 67 betreffend die Zeitvorrückung, welcher vor allem der Staatsbeamtenchaft infolge der geregelten Avancementsverhältnisse und finanzieller Besserstellung am Herzen liegt, angenommen und der Bewirklichung zugeführt. Derselbe umfaßt folgendes:

Die Zeitvorrückung.

Als Zeitvorrückungsklassen wurden festgelegt:

Dauer des Genusses der Bezüge	in der Gruppe				
	A	B	C	D	E
Praktikant	3	3	3	4	4
XI. Rangklasse	—	3	6	6	6
X. "	5	5	6	7	9
IX. "	6	7	6	9	—
VIII. "	6	10	—	—	—

Gruppe A (Hochschulbildung) Erreichung der VII. Rangklasse nach 20jähriger Dienstzeit.

Gruppe B (eine Staatsprüfung; Geometer) Erreichung der VII. Rangklasse nach 28jähriger Dienstzeit.

Gruppe C (Absolvierung einer mittleren Lehrausbildung mit Maturitätsprüfung) — für höher qualifizierte verantwortungsvolle Dienstzweige.

In diese Gruppe werden sämtliche Post- und Telegraphenbeamte, Zollbeamte und sämtliche Rechnungsbeamten der verschiedenen Staatsbehörden eingereiht, zu deren Aufnahme die Matura vorgeschrieben ist. Erreichung der VIII. Rangklasse nach 21jähriger Dienstzeit.

Gruppe D (Absolvierung der 4 unteren Klassen einer Mittelschule) — für minder qualifizierte, leichtere Dienstzweige.

In diese Gruppe werden alle Steueramtsbeamte eingereiht, da zu deren Aufnahme eine geringere Vorbildung verlangt wird. Erreichung der VIII. Rangklasse nach 26jähriger Dienstzeit.

Gruppe E (eine über die Volksschulbildung hinausgehende Vorbildung) — für Kanzleimanipulationsarbeiten.

In diese Gruppe werden die Kanzleibeamten aller Ämter aufgenommen, welche sich aus den aus Militärärzten (Unteroffiziere mit Beamtensertifikat) rekrutieren. Erreichung der IX. Rangklasse nach 19jähriger Dienstzeit.

Belobungen. Den Sinienschiffleutnant Stanislaus Witkowski und Albert Heinz wurden für ihre vorzügliche vom besten Erfolg begleitete zweijährige Dienstleistung als Instruktionsoffiziere auf S. M. S. „Alpha“ die belobende Anerkennung des k. u. k. Kaiserlich-königlichen Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

Fest- und Turnakademie. Samstag, den 1. Juni, findet im Politeama Ciscutti zu Gunsten der Schülerlaber der k. k. Staatsoberrealschule eine Fest- und Turnakademie statt. Das Programm ist folgendes: 1. Teil. 1. R. Wagner: Einzug der Gäste aus „Lauhäuser“, für Salon-Orchester. 2. Weinbegleitungen der Fleurettscher. 3. E. Giliotti: „Meditation“, für Salon-Orchester. 4. Fleurettscher. 5. Ad. Adam: „Si j'étais roi“ für Salon-Orchester. 6. Sibel-Affants. 7. F. Herold: „Jampa“, Sinfonie für Salon-Orchester. 8. Degen-Affants. 9. Barison: „Serenade“, für Violine und Klavier. 10. Wien: „Mazurka“, für Violine und Klavier. 2. Teil. 1. Einmarsch der Turner und Wandervogel. 2. Turnübungen: a) Freiübungen mit Musikbegleitung. b) Übungen am Barren. c) Übungen am Pferd. 3. Schlußmarsch: „Mit Mut und Kraft“, Fr. v. Blom. Beginn 8 Uhr abends. Preise der Plätze: Parterreloge Nr. 10—,loge im I. Rang Nr. 8—, Fauteuil Nr. 2—, Sitz Nr. 1-40, Reservierte Gallerie Nr. —50. Eintrittsgeldern entfallen. Gütige Spenden zu Gunsten der Schülerlaber werden dankbarst entgegengenommen. Vorverkauf der Karten vom 28. Mai bis 1. Juni in der Buchhandlung Wähler und in der Direktionskanzlei.

Beilage. In der Notiz „Die Landtagswahlen“ veröffentlicht wir heute ein Verzeichnis jener Stadteile, deren Bewohner, 24 Jahre alt, seit mindestens einem Jahre in Pola anständig und mindestens 20 Kronen direkten Steuern entrichten (zu denen auch die Personaleinkommensteuer gehört) für die kommende Landtagswahlwahl in Betracht kommen. Für die Wähler dieser Stadteile ist als Beilage die Wählerliste zugefügt worden, und dieselbe wird auch in den Versteckstellen der erwähnten Bezirke zugleich mit der Zeitung erhältlich sein. (Siehe Landtagswahlen.)

Die Landtagswahlen. Der dritte Landtagswahlbezirk gruppiert sich folgendermaßen: Vom Wlode Elisabeth gehend, durch das Wlode Barjan, Via Arena, um das Eck der Via

Das Malaienschiff.

Sceroman von Carl Russell.

27 Nachdruck verboten.

Die Bente auf dem Bagger.

Noch nie im Leben war mir eine Nacht so lang vorgekommen wie diese. Unzählige Male blickte ich auf meine Taschenuhr, deren Zeiger so langsam vorwärts schlich, daß ich jedesmal die Uhr aus der Hand hielt, um mich zu vergewissern, ob sie nicht etwa stehen geblieben wäre.

Hilgas Schnarchen hatte allmählich aufgehört; todähnliche lehnte sie an meiner Schulter, dennoch kam kein Schlaf in ihre Augen, denn unablässig wanderten ihre Blicke zu dem stillen Schläfer an unserer Seite.

Gegen drei Uhr morgens sprang der schwache Aufbruch, der bisher geweilt hatte, nach Nordwesten um und begann zu einer leichten Weile aufzutriften, die mich mit neuer Hoffnung erfüllte. Eifrig spähte ich in die immer dunkler werdende Morgendämmerung

hinan, ob nicht am Horizont ein Segel aufleuchten wollte. Als die blickliche Himmelshälfte sich rosig zu färben begann, wandte ich mich, nach einem Blick in das stille Lote rauh des Kapitäns, an seine Tochter.

Hilga, sagte ich sanft, Sie wissen, was jetzt meine Pflicht ist — um Ihret, um meiner und um seiner willen?

Ja, erwiderte sie gefaßt, während ihre vom Weine geröteten Augen mich aus dem bleichen, lieblichen Gesicht schmerzhaft anblickten. Ja, ich weiß, was jetzt geschehen muß. Lassen Sie mich Abschied von ihm nehmen.

Sie kniete neben dem Bagger nieder und preßte ihre Lippen auf den Mund des Toten. Dabei überkam sie wieder mit voller Wucht das Bewußtsein ihres Verlustes, und ihr ihrer Verzweiflung die Hände ringend, schloß sie laut: Jez er vaderski Gud hjelpe mig!

Doch nicht lange überließ sie sich haltlos ihrem Schmerz; nach einigen Minuten stillen Gebetes küßte sie noch einmal das marmerne weiße Totenantlitz, erhob sich dann gefaßt und

setzte sich auf die andere Seite des Floßes, so daß sie dem Sterbelager den Rücken kehrte.

Mit großer Selbstüberwindung ging ich nun an meine traurige Pflicht. Um zu verhindern, daß die Wellen den Leichnam aus seinen Rippen und Decken herauspflüchten, umwand ich die ganze Weltstätt mit einem Seil, wobei die gebrochenen Augen des Toten mich so vorwurfsvoll anzublicken schienen, als ob ich ihn nicht besatteten, sondern ertränken wollte. Eublich war ich soweit fertig, daß ich die Laue des Bollerwerks in wenig lockern und die Seile über den Rand des Floßes hinausschleichen konnte. In diesem Augenblicke sprang eine große Matze, wahrscheinlich dieselbe, die uns schon vorher auf der sinkenden „Antina“ erschreckt hatte, aus einem Winkel der Weltstätt und verschwand in einer Bodenlücke des Floßes. Unwillkürlich stieß ich einen Schreckensruf aus, so daß Hilga sich umdrehte und fragte, was es gäbe.

Nichts, nichts, erwiderte ich beruhigend, bitte, sehen Sie jetzt nicht her!

Sofort nahm sie ihre frühere Stellung wieder ein und bedeckte ihr Gesicht mit den Händen. Im nächsten Augenblicke hatte ich den Leichnam mit kräftigem Schwunge ein Stück in die See hinausgestoßen, wo er noch eine Weile auf den Wogen hin- und herschaukelte, bis die voll Wasser gelassenen Tücher und Decken ihn in die Tiefe zogen. Ich war zu Hilga getreten und hatte meinen Arm um ihre Schulter gelegt, damit sie sich nicht eher umdrehte, bis alles vorüber war.

Erst als die Wellen sich über Kapitän Meisters sterblichen Resten geschlossen hatten, zog ich meine Hand fort, und mit tiefem schmerzlichen Seufzer richtete Hilga sich auf, um ihre Blicke über die Stelle des Ozeans zu schweifen zu lassen, wo sie ihres Vaters Grab vermutete. Doch weinte sie jetzt nicht mehr — ihre Tränen schienen verstopft zu sein.

Nach Sonnenaufgang ließ ich die Vatern herunter und hüllte die bänische Flagge, die ich mitgenommen hatte. Frühlich bauschte sie sich in der frischen Brise.

(Fortsetzung folgt.)

Arena, Via San Martino, die Via Giovia links hinauf, durch die Via Stanovich bis zur Via Dante, hinunter durch die Via Dante bis zur Via Siffano, hinauf durch die Via Siffano bis zur Villa Stipel, durch die ganze Via Francesco Patrizio, über den Felsweg hinter dem Provinzialpalast gehend bis zur Via Medolino, durch die Via San Dona in die Via Promontore, durch die ganze Via Defranceschi bis zur Via Metastasio, durch die Via Muzio unterhalb vom Strafhaus, Via del Parco, an der Kaserne vorbei, in die Polcarpoststraße bis zur Tramwayhaltestelle, und von dort bis zu den Marinebaracken, bis Calcio zc., gehend, liegt hinterhand von dieser durch die angeführten Gassen gegebene Linie der dritte Wahlbezirk. Das ist: Ganz San Policarpo, Monte Rizzi, Capelletta, Parabisio, Monte Cane, Veruda, Pintian, Vincuran, Cave romane, Val di becco, die dort befindlichen zerstreuten Häuser, Gregovica (ex Villa Stipel), Monte Castagner, Monte Nonvidal, Proviantmagazine, Siana, Livoli (städtische Wasserwerke) Arenaviertel, Staatsbahn samt Münzviertel, Monte Grande, Scattari, Sidjici und Giadreschi. Dieser Wahlbezirk wird auch zum großen Teile von wählbaren Marineangehörigen bewohnt und aus diesem Grunde, ferner einem direkten Wunsche aus diesem Kreise nachkommend, fügen wir der heutigen Ausgabe ein Blatt bei, das die von der Gemeinde ausgearbeitete Wählerliste enthält. Wahlberechtigt sind alle Personen, welche 20 Kronen direkte Steuern (zu denen auch die Personaleinkommensteuer gehört) entrichten und seit einem Jahre in Pola ansässig und 24 Jahre alt sind. In unserer Beilage werden sich Personen mit unrichtig geschriebenen Namen finden und es werden auch noch andere Verstimmungen vorkommen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in allen diesen Fällen bei der Gemeinde Reklamationen eingebracht werden müssen, weil sonst leicht Verlust des Wählerrechtes eintreten könnte. Wichtiggestellt, wird diese Wählerliste auch für die künftigen Gemeindevahlen sehr wertvolle Dienste leisten können. Reklamationen können bis inklusive Sonntag abends bei der Gemeinde eingebracht werden.

Obwohl uns vom Wahltage — 23. Juni — kaum mehr ein Monat trennt, so weiß man doch heute noch nicht, welche Kandidaten in den beiden in Betracht kommenden Bezirken aufgestellt werden sollen. Die gemeldete Kandidatur Dr. S a g i n j a s bewahrheitet sich bis jetzt nicht, und auch die italienischen Parteien der Stadt haben sich noch nicht geeint. Der „Giornaleto“ und seine Helfershelfer machen für einen Mann der nationalliberalen Partei Stimmung, als sei eine solche Wahl das selbstverständlichsste von der Welt. Die Sozialdemokraten, die allensfalls sogar im italienischen Lager Unterstützung finden, wollten sie mit einem eigenen Kandidaten ausrücken, scheinen noch immer gesonnen, sich der Wahlurne ferne zu halten. Klarheit werden erst die nächsten Tage bringen.

Konzert der Offiziersmesse des MatrosenkorpS. Heute, Mittwoch den 29. d. Mts., abends wird in der Offiziersmesse des MatrosenkorpS ein Sgret der Marine-musik konzertieren.

Sinfoniekonzert der k. u. l. Marine-musik im Politeama Ciccotti. Sonntag, den 2. Juni um 8¹/₂ Uhr abends wird die k. u. l. Marine-musik ein Sinfoniekonzert zu Gunsten militär-humanitärer Zwecke vortragen. Mit dem Kartenvorverkauf wird Freitag, den 31. Mai begonnen werden.

Die Firmung. An den drei Firmungstagen wurden ungefähr 1200 Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes der heiligen Handlung unterzogen.

Aus dem Fandelschafen. Im Fandelschafen sind angekommen (inswischen ausgelassen) die englische Yacht „Athena“ mit 30 Personen an Bord; die amerikanische Yacht „Czarica“.

Eine Anfrage. Folgende Zuschrift ist eingelaufen: Wer die sich bietende Gelegenheit wahrnahm, an einem der letzten Feiertage einen Ausflug nach Veruda zu unternehmen, wird nicht verfehl haben, auch jenem Punkte der Bucht einen Besuch abzustatten, wo heute — unter normalen Verhältnissen — die neue Gasanstalt stehen sollte. Die Urheber des Zusammenbruchs, der sich dort ereignete, sind zum Teile einem Disziplinungsverfahren unterworfen worden, bis heute hat man aber nichts vom Ausgange dieser Angelegenheit gehört, und man spricht sogar davon, daß die Disziplinarkommission bisher wenig Grund gehabt habe, einzuschreiten, weil ihr fast kein Anlagematerial zur Verfügung

gestellt worden sei. Auch die Baufirma scheint allzuglücklich fortgegangen zu sein. Ich frage als Steuerträger hiermit höflichst an, was mit den Deuten geschehen werde, die mein und meiner Leidensgenossen Gelder so übel verwaltet haben, und mich dünkt einer Antwort in irgend einer Form ist diese Frage wert. Eines ist sicher: Leute, die mit unseren — der Steuerträger Interessen — so wenig zartfühlend umgesprungen, sind keinesorts zartfühlend würdig.

Verstorbener Selbstmord. Der in Nicoso Erto Nr. 6 wohnhafte Witwer Alois D., 56 Jahre alt, Tagelöhner aus Rovigno, verstarb am 27. d. M. nach seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich hinter der Wohnungstür mittelst einem Strick aufhängte. D. wurde jedoch bei seinem Vorhaben durch den in Nicoso Lacea Nr. 1 wohnhaften Georg Bassanich rechtzeitig entdeckt und aus der kritischen Situation befreit. Alois D. wurde durch einen Sicherheitswachmann auf die Wache begleitet und von dort sodann mittelst Rettungswagens in das Landeshospital überführt.

Verhaftung. Der in der Via Siana wohnhafte Josef Grund, wurde am 27. d. M., verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, weil er sich als Polizeizugang ausgab und die Krongezugin im Prozesse Re h o r e t - S t e i n , Kaiserin D e c a s t e l zur Aenderung ihrer bereits gemachten Aussagen zu bewegen suchte. Grund arbeitete im Auftrage eines Privatdetektiv-Institutes in Wien und wollte die Decastel nach Wien locken.

Diebstahl. Anton Jaugarella, Via Siana, wurde am 27. d. Mts. über Anzeige des Gregor Stasi, Via Nazajo 14, verhaftet, weil er dem letzteren von dessen Wiese zirka 400 Kilogramm Heu im Werte von 40 Kronen entwendete. — In der Nacht am 26. auf 27. d. Mts. sind unbekannt Täter in das Gasthaus der Katharina Jaucic, Via Minerva 17 gewaltsam eingedrungen und erbrachen einen im Vokale sich befindlichen Koffer, in welchem die Jaucic die Tageslohnung aufzubewahren pflegte. Da die Diebe im Koffer nichts fanden, weil die Jaucic die Fassung an diesem Tage mit sich nahm, entwendeten dieselben zirka 50—60 Liter Wein, 2 Kg. Käse und 2 Kg. Brot im Gesamtwerte von zirka 70 Kronen. Die Recherchen nach einem dieses Einbruches verdächtigen Individuum wurden eingeleitet.

Wegen Schnellfahrens. Der Kutscher Anton Bogo, Via Veruda 12, wurde zur Anzeige gebracht, weil derselbe am 27. d. M. um 2 Uhr nachmittags in betrunkenem Zustande mit seinem bespannten Fuhrwerke in rasendem Tempo durch die Via Barbacani und Via Giulia fuhr und die zahlreichen Passanten in große Gefahr versetzte.

Gzesse. Rudolf Bukelic, Admiralstraße Nr. 24, und Alois Deau, Admiralstraße Nr. 26, wurden angezeigt, weil sie am 27. d. M. nachts durch überlauten Singen und Schreien die nächtliche Ruhe gründlich störten.

Gefunden wurde eine Infanterie-Extrapolpe. Abgehoben beim k. l. Fundamente. — Der in der Wälderstorferstraße 144 wohnhafte Anton Drozzulin hat am 27. d. M. früh beim Fischen nächst dem Scoglio S. Pietro ein Vierfuß mit der Marke „H. S.“ aus dem Meere gefischt und befindet sich beim genannten Finder in Aufbewahrung.

Verbands- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph „Zeopold“, Via Sergia Nr. 37. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Minerva“, Port' Aurea. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „In den Tiefen des Abgrundes“. Großartiges Hauptwerk des prämierten Hauses Pathé & Tempo in Mailand. Zum Schluß ein gebieterisch komisches Bild.

MEINE ALTE

Erfahrung ist und bleibt, daß zur Beseitigung von Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines weichen Teints keine bessere Säfte gibt als die weltbekannte **Stedenpferd-Bilienmilchseife**, Marke Stedenpferd, von Vergamant & Co., Leipzig a/L. — Das Stüd in 80 k erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und allen einschlägigen Geschäften. — Desgleichen bewährt sich Vergamant's Bittercreme „Annera“ wunderbar zur Erhaltung zarter, weicher Damenhäute; in Tuben zu 70 k überall erhältlich.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 149.

Marineoberinspektion: Ninienschiffleutnant Josef Deua.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Ernst Stalighy vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Seztliche Inspektion: Ninienschiffsarzt Dr. Wilhelm Friß.

Abjüstrierung des Telegraphenregiments. Der Kaiser hat angeordnet, daß das Telegraphenregiment in allgemeine die Abjüstrierung und Ausrüstung des früher bestanden „Eisenbahn- und Telegraphenregiments“ hat, dann das Abzeichen ein der Telegraphistenauszeichnung nachgebildetes Telegraphenabzeichen. Dieses besteht aus einem von einem Vorberkranz umgebenen und einer Krone übertragten vierarmigen Blitzbündel. Das Eisenbahnregiment hat die Abjüstrierung, Ausrüstung und das Abzeichen (ein geflügeltes Rad) des früher bestanden „Eisenbahn- und Telegraphenregiments“. Aus Telegraphenabzeichen tragen auch jene im Telegraphendienst in Verwendung stehenden Offiziere, die den Infanterie- oder den Kavallerietelegraphenkurs in Tulln mit entsprechendem Erfolg absolviert haben. Das Telegraphenabzeichen für Offiziere (Beamte) ist auf farbbehem schwarzen Tuche in Gold erhaben gestickt. Statt des gestickten Telegraphenabzeichens kann von Offizieren und Beamten — mit Ausnahme bei Parade — ein solches aus gepreßtem, doppelt vergoldetem Goldtonnbal mit Email getragen werden. Das Telegraphenabzeichen für die Mannschaft ist aus gepreßtem verbleiberten Paktong hergestellt. Die Telegraphenabzeichen sind an jedem Tragende des Rockes (Ärmel, Wamse) und der Bluse zu tragen. Das Telegraphenabzeichen für Offiziere (Beamte) tragen die Offiziere und Beamten des Telegraphenregiments — ausgenommen jene, für die die Regimentsuniform nicht vorgegeschrieben ist — dann jene im Telegraphendienst tatsächlich in Verwendung stehenden Offiziere anderer Truppen, die den Infanterie- oder Kavallerietelegraphenkurs in Tulln mit entsprechendem Erfolg absolviert haben (als Telegraphenoffiziere der Infanterie, Jägertruppe und Kavallerie; Telegraphenreferenten(-chefs); Kommandanten und Lehrer des Infanterie- und Kavallerietelegraphenkurses in Tulln und der Korps-telegraphenschulen; Lehrer des Verbindungsdienstes an den Infanterieequitationen und an den Kavallerie-Brigadeoffizierschulen; Offiziere, die beim Telegraphenregiment oder bei Telegraphen (Telephon-)formationen in Verwendung stehen zc.). Das Telegraphenabzeichen für die Mannschaft tragen die Fähnriche, Kadetten, Werkmeister und die Mannschaft des Telegraphenregiments.

Vermischtes.

Wie hoch müssen Flugzeuge aufsteigen, um gegen Beschießung sicher zu sein.

Das Wiener Publikum bringt den Objekten in der „Sta“ großes Interesse entgegen und häufig hört man vor den Flugzeugen die Frage: „Ja wie hoch müssen denn diese Dinger schweben, um nicht mehr beschossen werden zu können?“

An praktischen Erfahrungen auf diesem Gebiete fehlt es noch fast völlig. Zwar sind auf dem triestianischen Kriegsschauplatz italienische Flieger während des Fluges unter Feuer genommen worden, aber bei den Beschießungen haben kaum die neuesten Leistungen der modernen Waffentechnik in Aktion treten können, und den türkischen Soldaten, die die Beschießung ausgeführt haben, dürfte es auch an Ausbildung auf diesem Gebiete so gut wie ganz gefehlt haben.

Soweit bekannt geworden ist, haben Beschießungen mit Artilleriefeuer überhaupt nicht stattgefunden; es sind lediglich Maschinengewehre und Handfeuerwaffen verwendet worden. Aus der Tatsache, daß in einem Falle ein italienischer Flieger verwundet wurde und sich gezwungen sah, schleunigst den Abstieg vorzunehmen, lassen sich zuverlässige Anhaltspunkte auch nicht gewinnen, denn der Flieger befand sich, als er getroffen wurde, in einer Höhe von 900 Fuß; als erwiesen hat aber zu gelten, daß Aeroplane, die sich in erheblich größeren Höhen befunden haben, von Geschossen erreicht wurden.

Demgemäß interessiert die Frage, in welcher Mindesthöhe ein Flugzeug sich befinden muß, um gegen Angriffe vom Erdboden aus sozusagen immun zu sein. Als unbestritten

darf angesehen werden, daß das Flugzeug in die Höhenlage, bis zu der Infanteriefeuer in vertikaler Höhe hinaufreicht — es ist das eine Höhe von etwa 8000 Fuß — nicht hinaufsteigen braucht. Bei den letzten französischen Luftschiffmanövern ist eine Höhe von 4500 Fuß gefordert worden. Eine englische Autorität auf dem Gebiete des Luftschiffwesens, General Henderson, hält, um völlige Sicherheit zu gewährleisten, bereits eine Höhe von 3000 Fuß für ausreichend. Wenn somit das Mittel zwischen beiden Auffassungen auf eine Höhe von 3500 bis 4000 Fuß lautet, so gehen die Sachverständigen von der Erwägung aus, daß ein Aeroplan, wenn er sich mit einer Geschwindigkeit von etwa 90 bis 100 Kilometer in der Stunde vorwärts bewegt, ein so außerordentlich schwieriges Ziel bietet, daß bereits die Hälfte der vom Gewehrfeuer beherrschten Höhe genügt, um ihm praktisch so gut wie möglich völlige Sicherheit zu geben.

Bei der Verwendung von Artilleriefeuer käme in Betracht, daß im Punkte der Beweglichkeit der Aeroplan vor dem Feldgeschütze im Vorteil sein kann; insbesondere hat das nach Ansicht der Sachverständigen von der vertikalen Höhenlage zu gelten: in den meisten Fällen wird das Flugzeug aus dem Wirkungskreis des Artilleriefeuers bereits herausgekommen sein, ehe das Geschütz sich richtig eingeschossen haben kann.

Andererseits kann die Sicherheit des Fliegers dadurch gefördert werden, daß er, ohne dessen gewahr zu werden, vorübergehend von seiner Flugbahn mehr oder weniger abweicht. Ein Barograph oder ein Höhenmesser von außerordentlicher Feinheit, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit ist daher ein unerlässliches Erfordernis, um den Flieger davor zu bewahren, daß er in den Wirkungskreis von Infanterie- oder Artilleriefeuer kommt.

Nicht minder muß er sich vor den sogenannten Luftfischen in Acht nehmen. Kann er einer dieser dem Luftraum eigentümlichen Gefahren nicht rechtzeitig ausweichen, so kann der Fall eintreten, daß das Flugzeug in plötzlichem raschen Sturze bedeutend fällt und infolge der raschen Bewegung der Flieger von seinem Sitze geschleudert wird.

Das alles darf den Militärflieger natürlich nicht abhalten, alles an die Erfüllung seiner Hauptaufgabe — und das ist die Erkundung — zu legen. Um diese seine Hauptaufgaben zu erfüllen, wird er nötigenfalls nicht davor zurückschrecken dürfen, auch in solche Höhenlagen hinunterzugehen, in denen er jeden Augenblick in Gefahr sein kann, durch feindliches Feuer heruntergeschossen zu werden.

Drachtnachrichten.
(k. l. Korrespondenzbureau.)

Audienz.
Wien, 28. Mai. Der Kaiser empfing um 11 Uhr vormittags in Schönbrunn den neuernannten apostolischen Nuntius Msgr. Conte Raphael Scapinelli in feierlicher Antrittsaudienz.

Sofnachricht.
Wien, 28. Mai. Erzherzog Friedrich ist gestern zum Reichenbegünisse des Prinzen Georg Wilhelm nach Gmunden abgereist.

XVIII. deutscher Geographentag.
Jnsbruck, 28. Mai. Im großen Stadtsaale begannen heute vormittag unter dem Vorsthe des Geheimrates Professor Dr. von Pent und des Hofrates Professor Dr. von Wieser die Verhandlungen des XVIII. deutschen Geographentages.

Tschechisch-französische Feste.
Paris, 28. Mai. Der Verband der französischen Turnvereine hat die Einladung der Prager Stadtverwaltung und des böhmischen Solofverbandes, an dem vom 29. Juni bis 1. Juli in Prag stattfindenden Verbandsturnfeste teilzunehmen, angenommen.

Paris, 28. Mai. Den ersten Preis des Musikwettbewerbes errang der Prager Lehrerchorverein; der zweite Preis wurde gleichfalls dem Prager Lehrerchorverein und dem Gesangsverein Madan von Ronbois zuerkannt.

Paris, 28. Mai. Sämtliche französische und ausländische Vereine, die am Musikfeste teilgenommen haben, befristeten heute nachmittag vor dem Präsidenten Fallières. Als die ausländischen Vereine vorbeklogen, erhob sich der Präsident und begrüßte die Vereine, die dem Präsidenten Obaltonen darbrachten. Sodann zogen die Vereine ins Stadion. Ueberall waren die Säger Gegenstand herzlichster Ovationen seitens der äußerst zahlreich herbeigeströmten Menschenmenge.

Der italienisch-türkische Krieg.

Wien, 28. Mai. Die „Neue freie Presse“ veröffentlicht ein Interview mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Konstantinopel Pallavicini, welcher in Privatangelegenheiten in Wien weilt. Ueber die gegenwärtige Lage befragt, soweit es den türkisch-italienischen Krieg betrifft, äußerte sich der Botschafter wie folgt: Ich halte die Situation, wie sie sich aus der Besetzung einiger Inseln im Archipel durch die Italiener ergibt, für ernster als sie früher war, als der Krieg nur auf den afrikanischen Boden beschränkt war. Jetzt ist immerhin die Möglichkeit nicht ganz ausgeschlossen, daß die Italiener auch auf Punkten vorgehen, die den Dardanellen noch näher liegen, als die Insel Rhodos und es wäre selbstverständlich nicht wünschenswert, wenn wieder eine etwaige Schließung der Dardanellen in Frage käme. Solange der Krieg dauert, muß die Situation als eine solche aufgefaßt werden, die vom Standpunkte des allgemeinen europäischen Interesses fortwährend Beforgnisse einzuführen. Immer und immer wieder muß der Wunsch laut werden, daß zwischen Italien und der Türkei Frieden werde. Wenn auch in diesem Augenblicke das Mittel noch nicht gefunden ist, diesen Frieden herbeizuführen, so darf doch die Hoffnung nicht fallen gelassen werden, daß, was heute noch nicht ist, kommen werde. Wir alle müssen darauf hinarbeiten, daß dieser Friede zustande komme und zwar so bald als möglich.

Ueber die Ausweisung der Italiener aus der Türkei äußerte sich der Botschafter: Es ist sicherlich ein sehr bedauernder Schritt und wir hatten gehofft, diese Ausweisung würde nicht erfolgen. Der Schritt der türkischen Regierung ist jedenfalls der Ausdruck einer tiefgehenden Verstimmlung. Es ist aber nicht zu erwarten, daß der Ausweisungsbefehl, so hart er auch klingen mag, nicht in allen seinen Forderungen aufrecht erhalten werde.

Konstantinopel, 28. Mai. Hier fällt auf, daß, während die Italiener auf Rhodos italienische Behörden einsetzten, auf den übrigen besetzten kleineren Inseln des Archipels weder Garnisonen, noch Verwaltungsbehörden installierten. Vizeadmiral Presbitero erließ an die Bevölkerung Kalymnos eine Proklamation, worin er den Gemeindebehörden kundgibt, daß die Verwaltung, sowie die Ämter der türkischen Regierung beibehalten werden und die Insel bis auf weiteres frei von Steuern bleibe. Alle Gebäudebesitzungen und Gelder der türkischen Regierung gehen in den Besitz der lokalen Verwaltung über, welche auch alle Ausgaben zu bestreiten hat. Diese Institution besitzt nur provisorischen Charakter. Die italienischen Kriegsschiffe werden häufig die Insel besuchen, um den Bewohnern Schutz zu bieten und ihre Bedürfnisse festzustellen. Jede Mitteilung der lokalen Verwaltung muß dem Kommandanten der italienischen Flotte vor Astrosalia und sodann dem Ortskommandanten zur Sanktionierung vorgelegt werden.

Tripolis, 28. Mai. Durch Aeronotierungen, die mittels Aeroplanen ausgeführt worden sind, wurde festgestellt, daß im feindlichen Lager keinerlei Veränderung vorgefallen ist.

Benghazi, 27. Mai. (Offiziell). Generallieutenant hat das kgl. Kriegsschiff „Struria“ einen bevorzugten Sammelort von feindlichen Beduinen mit Erfolg bombardiert.

Derna, 27. Mai. (Offiziell). Die Herstellungsarbeiten der Fahrstraße aus dem Wadi bis zum Plateau sind beendet und wurde heute die ganze Strecke von Lastautomobilen befahren. Kapitän Bolla vollführte heute früh einen ausgedehnten Aeronotierungsflug mittels Aeroplanes, wobei er genaue Einzelheiten über die Lage des feindlichen Lagers ermittelte.

Bulgarien und die Türkei.

Sofia 28. Mai. Der Chef der liberalen Partei, Madoslav in Dobritsch, hielt in Dobritsch eine Rede, worin er der Regierungspolitik gegenüber der Türkei den Vorwurf macht, daß sie Schwankungen unterworfen sei und der Festigkeit entbehre. Man müsse der Pforte gegenüber eine Politik positiver Interessen verfolgen und unablässig die Herbeiführung eines für alle Nationalitäten der Türkei vorteilhaften Regimes fordern. Was das Schisma betrifft, so sei diese Frage für die Bulgaren mehr eine nationale als religiöse. Die Bulgaren würden die Aufhebung des Schismas mit Freuden begrüßen, jedoch unter der Bedingung, daß die Einheit der Kirche nicht angetastet wird.

Türkei.
Konstantinopel, 28. Mai. Das Amtsblatt des Kaisers Konstantinopel veröffentlicht die Kundmachung, betreffend die Ausweisung der Italiener. Darnach werden die Italiener, die bis 12. Juni die Stadt nicht verlassen, ausgewiesen.

Konstantinopel, 28. Mai. In einem Hause in Tozimpera spielten zwei armenische Kinder mit einer unter alten Eisenstücken befindlichen Bombe, die explodierte. Dadurch wurden die Kinder schwer verletzt. Man glaubt, daß die Bombe aus der Zeit der Armeier-Unruhen stammt.

Konstantinopel, 28. Mai. Da die Durchfahrt aller während der Abperrung der Dardanellen zurückgehaltenen Schiffe beendet ist, verständigte die Hafensprektur die Schiffsagenturen, daß die Schiffe nunmehr wieder regelmäßig die Dardanellen passieren können.

Die Budapester Kravalle.

Budapest, 28. Mai. Der während der Streikunruhen getötete berittene Polizist Josef Nittle wurde unter Entfaltung eines großen Pompes gestern zu Grabe getragen. Den Sarg bedeckten zahlreiche Kränze.

Beeerdigung der Opfer.

Budapest, 27. Mai. Die Opfer der donnerstägigen Straßenunruhen wurden gestern nachmittags unter Teilnahme von vielen tausend Arbeitern auf dem Katos-Kereszturter Friedhofe zu Grabe getragen. Das Begräbnis gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung, woran auch die Bürgerchaft teilnahm. Seitens der Justiz Partei waren die Abgeordneten Samuel Bakonyi und Julius Györffy erschienen. Ferner sah man den Abgeordneten Geza Polonyi und als Vertreter des Reformklubs Dr. Dákar Szaszy und Paul Szende.

Die Leichen der drei Opfer, Alexander Hatyna, Nikolaus Nistov und Julius Nosta, ruhten in Metallkärgen, die mit Blumen bedeckt waren. Abg. Julius v. Justiz hatte einen Kranz gespendet, dessen Schleife die Inschrift trug: „Den Opfern des Wahltreffes. Julius Justiz.“ Auch die österreichischen Sozialdemokraten hatten einen Kranz geschickt.

Die Einsegnung vollzogen ein griechisch-katholischer und ein reformierter Seelforger.

Der Arbeitergesangverein sang einen Trauerchoral. Sodann hielt Deszler Bakonyi eine tiefempfundene Rede, worin er die Opfer der Straßenunruhen als Märtyrer der Freiheit pries, die für eine unsterbliche Idee gestorben seien und eben deshalb in dieser Idee unsterblich sein werden. Hierauf sang der Arbeiterchor die Arbeitermarseillaise. Die Särge wurden sodann zum offenen Grabe getragen. Hinter den nächsten Angehörigen bewegte sich eine unerschöpfbare Menschenmenge. Der Andrang vor den Gräbern war so groß, daß ein Arbeiter aus der Menge in das für den Sarg Hatynas bestimmte Grab stürzte und nur mit großer Mühe herausgezogen werden konnte.

Vor den Gräbern hielten noch Dr. Szaszy, Alexander Makai, Alexander Jesregi und Karl Leszarsz Reden, woran die Särge in die Gräber gesenkt wurden. Als die Gräber geschlossen waren, wurden sie mit einem Blumenregen überschüttet.

Ueberflutungen und Verkehrsstörungen.

Sing, 27. Mai. Infolge andauernder Regengüsse erfolgte in der Strecke St. Valentin-Steyr zwischen den Stationen Erntshofen und Dorf a. d. Enns eine Lebnenabbruchung von 50 Meter Länge. Das Gleise und die Straße sind 5 bis 8 Meter hoch verlegt und vermerkt. Der Personenverkehr erfolgt bei den Tagzeiten mittels Umsteigens. Die Nachtlüge entfallen in der Strecke St. Valentin-Steyr gänzlich. Der Güterverkehr transit Steyr wird über Amstetten geleitet. Die Verkehrsstörung dürfte voraussichtlich zwei Tage dauern.

Sing, 27. Mai. Die Post von London für die Bahnposten Wien 101 und Passau-Wels 102 ist ausgeblieben.

Bugoz, 27. Mai. Im ganzen Komitee ist infolge des andauernden Regens Hochwasser eingetreten. Im Resicjabanya stehen 500 Häuser unter Wasser. Ein Teil derselben ist schon einestürzt. In Ferdinandsberg und Kanasbes sind schreckliche Verwüstungen angedichtet worden. Szakal steht ganz unter Wasser. Der Zemesflus hat in Bugoz eine Brücke weggerissen. Die große Eisenbahnbrücke ist in Gefahr. Die Stadt Resicjabanya steht unter Wasser. In Ferenczfalva und Brozova stürzten die Wassermassen über den Damm in die Ortschaft. Um 3 Uhr nachts trat der Bergavosflus aus dem Ufer. Die Umgebung Resiczas gleicht einem Meere. Alles steht unter Wasser. Die Saaten sind verlichtet.

Sibbo, 27. Mai. Infolge der unaufhörlichen Regenfälle ist der Szegedbach aus den Ufern getreten. Sämtliche Ortschaften von Szibbo bis Sibbo stehen vollständig unter Wasser. Der an Gebäuden, Fabrikanlagen und Saaten angerichtete Schaden ist sehr groß. Der Eisenbahndamm ist an mehreren Stellen weggerissen, weswegen der Verkehr auf der Szamoslager Eisenbahn eingestellt ist.

Kinematograph „Leopold“

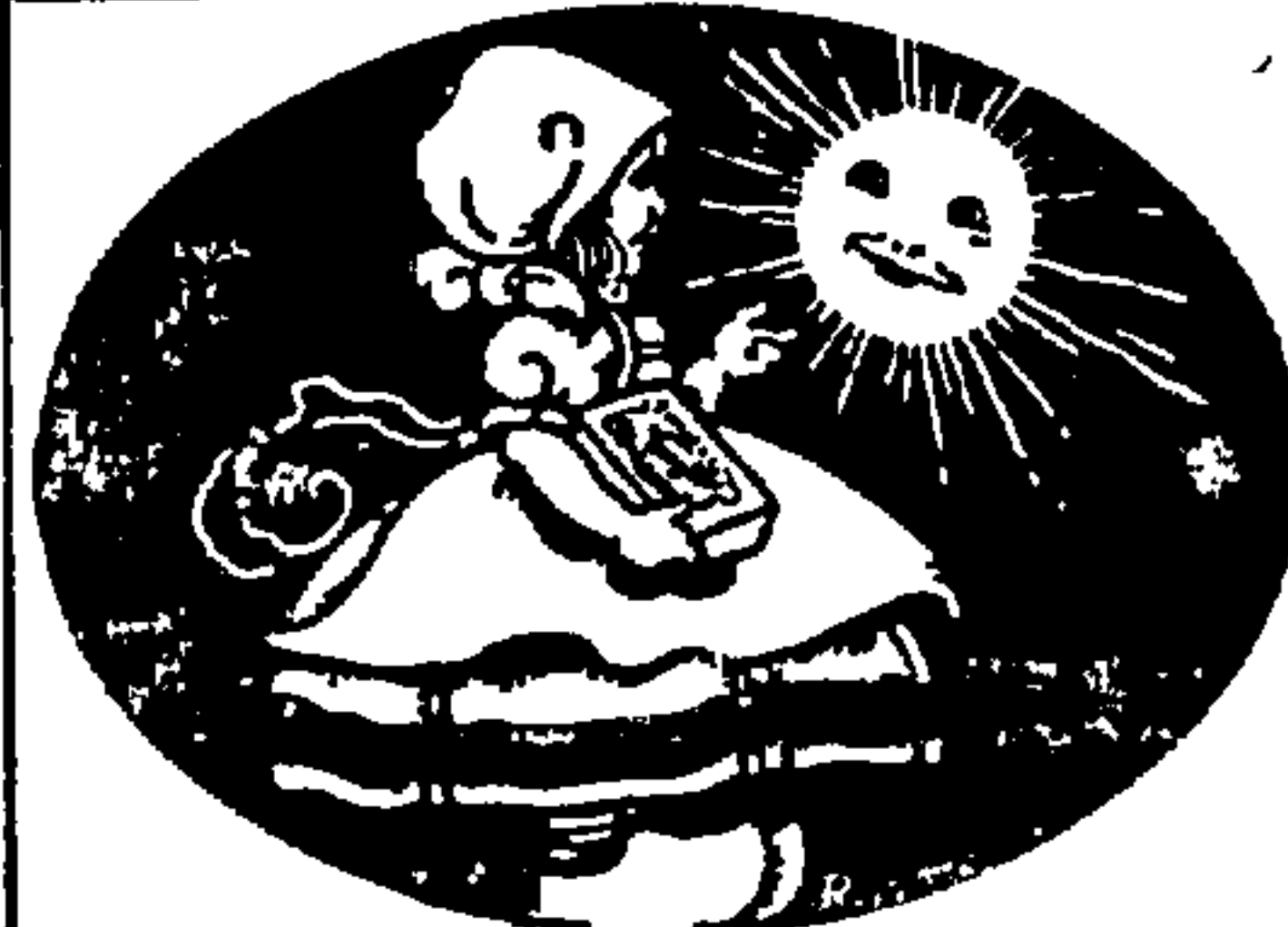
Von 4 bis 6 Uhr abends Studenten-Vorstellungen:
Katzenstudien Pathé-Journal Nr. 210
Naturaufnahme. Naturaufnahme.

Der Tod Saules
Drama.
DAS HAUS DES GEHEIMNISSES
komisch.

Für diese Vorstellungen sind folgende Preise angesetzt: I. Platz 20 Heller, II. Platz 10 Heller.

Programm für die Abendvorstellungen:
NELLA
Kolossales Drama. - 1000 Meter Film. - Dauer der Vorstellung 1 Stunde.
Das Trabrennen in Triest
Naturaufnahme.

Szamos-Ujvár, 27. Mai. Infolge des andauernden Regens trat der Szamosflus aus den Ufern. In Nagy-Klod wurde die Landstraße überschwemmt und die Zufahrt zum Bahnhofe unmöglich gemacht. Das Kastell Baron Bauffy's in Balaszut ist vom Wasser eingeschlossen. Weiße Felder sind inunndiert. Bei Heszdat ist die Eisenbahnbrücke weggerissen. In Szamos-Ujvar brannte sich der Szamosflus ein neues Bett durch die Stadt.
Drsova, 27. Mai. Wegen Ueberflutungen ist die rumänische und bulgarische Post nicht eingelangt.



Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

London, 28. Mai. Das Londoner Streikkomitee hat den internationalen Transportarbeiterverband sowie die einheimischen Gewerkschaften in einem Manifest angefordert, die Lösung der aus dem Londoner Hafen kommenden Schiffe zu verhindern.

Brand in einem Kintheater.

Castellon, 28. Mai. In einem Kinematographentheater in Villa Real brach ein Brand aus, bei dem 80 Menschen ums Leben kamen. Zahlreiche Personen sind tödlich verletzt.

Telegraphischer Wetterbericht

Hydrographisches Amt der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Mai 1912.
Allgemeiner Überblick:
Ueber Scandinavien lagert ein Gebiet niedrigen Druckes während das Maximum sich über NE Rußland ausgebreitet hat. Auch über Spanien und SW-Frankreich liegt ein kleines Minimum.
In der Monarchie, sowie an der Adria langsame Aufsteigung bei variablen, schwachen Winden, etwas wärmer. Die See ist im N ruhig, im S gekelult.
Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich, wechselnde Bewölkung bei stehenden Winden, Neigung zu Gewitterbildung mit Ueberflutungen. Etwas wärmer.
Barometerstand: 7 Uhr morgens 761.8
" " " 2 " " " 768.6
Temperatur um 7 " morgens +17.6
" " " 3 " " " +19.6
Windgeschw. im N. 3000' +56.1
Gesamtmenge des Schmelzwassers um 3 Uhr vorm: 17.6
Angegeben um 3 Uhr 30 nachmittags

Liebe Sonne, danke sehr,
Brauch' zum Bleichen dich nicht mehr,
Denn die Wäsche, weiß und rein,
Macht nun „Frauenlob“ allein.
Frauen vertrauen
Ihre wertvolle Wäsche dem besten und
reellsten Seifenpulver
Schilts
Frauenlob-Waschextrakt
an. Bester Ersatz für Rasenbleiche.
Waschpulver ist ein Vertrauensartikel;
schützt eure teure Wäsche vor Schaden
durch minderwertige Nachahmungen.

Confiserie S. Clai :: Pola
Telephon Nr. 160
Täglich neue Sorten
Gefrorenes
und
Fragole mit Panna.

Salone „Cinema Minerva“

Plazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

DAS GEWITTER

Grosses Drama in 2 Akten. Film 900 Meter lang.

Zum Schlusse eine komische Szene.

Polaer Lesezirkel!

Neu der besten deutschen illustrierten Zeitungen für wöchentlich nur 25 Heller. Zu haben bei E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu mieten gesucht Wohnung mit 4 bis 5 Zimmer, eventuell Villa, pro August oder September, eventuell Juli. Anträge ehestens unter 1291 an die Administration.

Eine Blaubüchlerin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Policarpo, Friedrichstraße 3. 1296

Tüchtige Köchin sucht Stelle für Haushilfe oder über den Tag. Via Verubella 12. 1295

Mädchen für Alles 1. Juni aufgenommen. Via S. Felicità 10, parterre links. 1301

Kindergarten, Sparherd und verschiedene Möbel sind sogleich zu verkaufen. Via Capopola 17. 1294

Ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Via Sergia Nr. 67, 3. Stod. 1292

Wohnung 3 Zimmer, Küche, sämtliches Zubehör, Gartenbenützung, sofort zu vermieten. Via Verubella, Villa „Carla“. 1298

Schneiderin empfiehlt sich über den Tag zur Ausführung aller gewöhnlichen Arbeiten sowie auch aller Arbeiten für Kinder und Reparaturen. Via Campomazgio 10, 2. Stod links. 1293

21 jähr. Witwe, Deutschamerikanerin 120.000 Dollar ohne Anhang 75.000.—; 18 j. Erbkin 160.000.—; 23 j. Russin 50.000 Rubel Berm. und noch viele 100 vermögende Damen mit 10—500.000 wünsch. rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Vermögen erhalten kostenlose Auskunft von **Schlesinger, Berlin 18.** 240

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit Korbzimmer, Parkettboden und Gas, separatem Eingang. Via Epulo 14, 1. Stod. 1297

Bette Köchin für Alles gesucht. Anfragen Mühlgang Nr. 9, Tür 5, von 10—12 Uhr. 1298

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Martino 27. 1300

Billig zu vermieten schönes neu möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, separater Eingang. Monte Paradiso, Villa „Albi“. 1290

Mädchen oder Köchin für Alles per sofort gesucht. Laufsch, Monte Paradiso, Villa „Albi“. 1289

Kleines möbliertes Zimmer mit Stiegen-Eingange, bei ansehnlicher Familie zu vermieten. Anfragen in der Administration. 1284

Zwei Zimmer, Kabinett, Küche und zwei leere zu vermieten. Via Muzio 10. 1286

Sehr nette deutsche Bedienerin für 2 mal täglich sofort aufgenommen. Vorzugstellen Monte Paradiso 248. 1283

Wohnungen im neuen Hause (ex Muzio) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 84, Konrad Karl Exner. 119

Schön möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt, ab 1. Juni billig zu vermieten. Näheres Restaurant „Al Tempio d'Augusto“, Via Augustina. 244

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante 11. 240

Zu verkaufen prachtvolle Briefmarkensammlung. Anfragen von 6—7 abends. Via Ottavia 2, 1. Stod. 1253

Große Villa samt Garten für Einsamkeit zu vermieten. Auskunft in der Administration. 238

Neu möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links. 906

Ein hübsch neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 1. Juni zu vermieten. Via Campomazgio 37, 1. Stod rechts. 905

Eine Villa mit Aussicht aufs Meer, in der Stadt, herrlicher Lage, kleiner Vorgarten, jedem Komfort um 40.000 Kronen zu verkaufen. Barzahlung 20.000 Kronen sofort. Näheres bei Baumeister Lauche, Via Muzio 18. 284

Villa, hochhoch in schöner Lage und herrlicher Fernsicht, ist sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Administration d. Bl. 1080

Möbliertes Kabinett sofort zu vermieten. Via Ercole Nr. 12, 1. Stod links. 1278

Junggeleitenwohnung zu vermieten. Via Stancovlch Nr. 16. 1270

Edgrund, 600 Quadratmeter, im Zentrum der Stadt, Via Carlini—Via Bergerio, auch in zwei Teilbar, preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Mustaltenhandlung Gella. 1218

Zu verkaufen komplettes Bett, Nachtschlafen, Waschtisch. Via dell'Acqua Nr. 26, 2. Stod rechts. 209

Bette Bedienerin gesucht. Adresse in der Administration. 1277

Näher mein Gott zu Dir!
Nearer, my God, to Thee! Choral mit deutschem und englischem Text (für Klavier und Gesang). Gehtet von der Schiffsapelle beim Untergang der „Titanic“. 72 Heller. 28
Vorkünftig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (E. Mabler).

Hautelle-Malerei-Ausstellung

im „Riviera“-Palast-Hotel in Pola

Nur kurze Zeit!
Die Ausstellung vertritt eine aus Berlin stammende **Aufsehen erregende Erfindung** auf dem Gebiete der Malerei auf Samt, Seide, Tuch, Leinen, Holz, Glas, Ton, Leder usw. von ganz wunderbarer Wirkung und eröffnet den Damen ein ganz neues Feld von Malereien vornehmsten Genres, welches ohne jede Vorkenntnisse leicht erlernt werden kann.
Sonder-Ausstellung von Arbeiten in der Hautelle-Malerei, welche von den am ersten Unterrichtskurse beteiligten Damen ausgeführt sind.
Heute Dienstag den 28. Mai beginnt ein neuer Kurs.
Anmeldungen zu demselben werden in der Ausstellung, die täglich von 9—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm. geöffnet ist, entgegengenommen.

K. K. priv.
Oesterreichische Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe
Kapital und Reserven zirka K 245 Millionen
Die Filiale in Pola
beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen
Emitteert Spareinlagebücher und eröffnet Konto-Korrents
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
An- und Verkauf aller Gattungen Effekten, Valuten und Devisen
Entgegennahme von Börsaufträgen für die Wiener u. Triester Börse
Bekämpfung von Militär-Heiratskautionen sowie von Vindikationen und Bevindikationen
Versicherung gegen Verlosungsverlust — Vorschüsse auf Effekten

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt
Meggendorfer-Blätter
München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur K. 3.60, bei direkter Zusendung wöchentlich vom Verlag K. 4.—
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Perusstraße 5a
Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Perusstraße 5a befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei

Die **BANCA COMMERCIALE TRIESTINA** (AGENZIA DI POLA) verzinst
Spareinlagen auf Büchel mit 4 1/4 %
und trägt die Rentensteuer selbst.
Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.

Am Monte Paradiso
wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkt der Eigentümer Konrad Karl Exner Triest, Piazza Coserma Nr. 1. 114

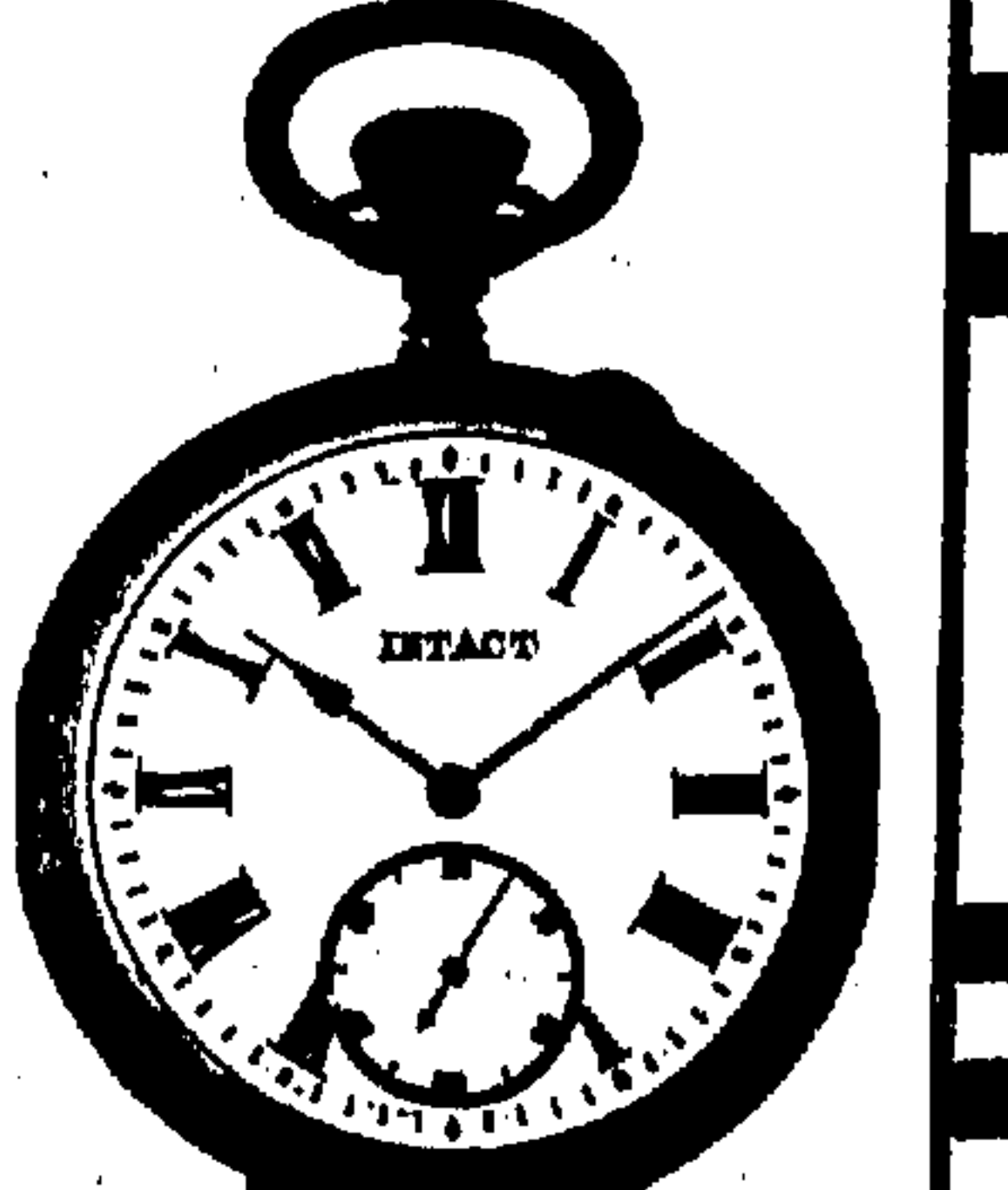
Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 200

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt **allerlei Malerarbeiten.**
Anmeldungen und Bestellungen werden entgegengenommen.
Via Sergia 59 entgegengenommen. 18

Herrschaftliche Wohnungen
kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, per sofort eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 172

Zur Saison
empfehle ich meiner verehrlichen Kundschaft zusammenlegbare, aus massivem Schmiedeeisen gearbeitete, hochsehr ladierte
GARTENMÖBEL
ferner solche aus schönstem Strohgeflecht, modernster Ausführung, welche ich stets in allen Größen prompt und zu konkurrenzlosen Preisen am Lager halte.
JOH. PAULETTA
Eisen-, Metallwaren- und Glasarbeiten-Handlung.
Großartige Auswahl 127
in Küchen-, Luxus- und Porzellanartikeln.
Port'Aurea 8, Parterre u. 1. Stock.

Die Tapezierer- und Dekorateurwerkstätte
G. MANZONI :: POLA
Via Carducci 55 :: Telefon 244
übernimmt Aufträge für Anfertigung von Divanen, Ottomanen und Poltronen in jeder Größe. Ausführung von Neumodernisierungen und Reparatur von Möbeln und Tapezieren. Verfügt über tüchtige Arbeitskräfte für die Anbringung von Vorhängen.
Mäßige Preise. 229 Mäßige Preise.

Wollen Sie eine genau gebende Uhr?
Schaffhausen, Intact, Zenith, Omega, Billodes, Moeri?

So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei **K. JORGO, Pola, Via Sergia 21.**
Für jede Uhr wird 3jährige schriftliche Garantie geleistet.
Preisliste mit 1000 Abbildungen unentgeltlich und franco.

Sanitätsgeschäft „Hiria“
POLA, Via Sergia Nr. 81
richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Heilmitteln, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Lehlbinden nach Maß, — Lager aller Systeme Gürtel und Monstribanden, Irrigator, Lehlhochholz etc. Modulare Seifen, diätetische Präparate u. Nährstoffe, „Soxlet“ Präparate, — Hygienische Wundel „Tuba“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Speisestärke von 2 bis 12 Kronen per Dukond. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und sind für gute Ware garantiert.) 17

Kautschuktempel
Liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola